

Verkehr | Einweihung des neuen Strassenverkehrszentrums in St-Maurice

Viel mehr Synergie geht nicht



Schlüsselübergabe. Staatsratspräsident Jacques Melly übergibt die Verantwortung für das neue Strassenverkehrszentrum an Amtskollegin Esther Waeber-Kalbermatten.

FOTOS WB

ST-MAURICE | Gestern wurde ein 35 Millionen Franken teures Bauwerk eingeweiht, unter dessen Dach sich das Kontrollzentrum für den Schwerverkehr, ein Lastwagenstauraum für den Grossen St. Bernhard, die Motorfahrzeugkontrolle Unterwallis sowie die Territorialbasis der Kantonspolizei befindet.

Das nigelnagelneue Strassenverkehrszentrum in St-Maurice befindet sich unterhalb des Viadukts der Autobahn A9 eingangs St-Maurice und umfasst eine Fläche von nicht weniger als drei Hektaren.

Gebäudekosten teilten sich Bund und Kanton
Seit Anfang dieses Jahres ist das Strassenverkehrszentrum bereits in Betrieb. Gestern wurde

die feierliche Einweihung im Beisein von Staatsratspräsident Jacques Melly, Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Polizeikommandant Christian Varone und dem Vizedirektor des Bundesamtes für Strassen (ASTRA), Jürg Röthlisberg, vollzogen. Die Anlage umfasst ein grosses, sehr modern anmutendes Gebäude, welches das Schwerverkehrskompetenzzentrum, die regionale Fahrzeugprüfungsstelle (Motorfahrzeugkontrolle für das Unterwallis) sowie die Territorialbasis der Kantonspolizei beherbergt. Daneben befindet sich der grosse Lastwagenstauraum, der bei prekären Witterungsverhältnissen den Schwerverkehr des Grossen St. Bernhards temporär aufnehmen kann. Das Projekt schlug mit rund 35 Millionen Franken zu Buche. Rund 27 Millionen Franken flossen ins Gebäude, die restlichen acht

Millionen Franken wurden für Landerwerb sowie für die weit vernetzten Zubringerwege von Kantonsstrasse und Autobahn samt mehreren Kreiselanlagen ausgegeben. Die Kosten für das 27 Millionen Franken teure Gebäude teilten sich Bund und Kanton je zur Hälfte, die acht Millionen Franken für die Strassen berappte der Bund.

Schlüsselübergabe zwischen Amtskollegen

«Was wir hier sehen, ist nicht einfach ein architektonisch schönes Gebäude, sondern eines mit einer idealen Mehrfachnutzung. Der Komplex deckt das Bedürfnis des ASTRA nach einem Kontrollpunkt für den Schwerverkehr auf der Nord-Süd-Achse. Der Kanton seinerseits modernisiert die Strukturen seiner Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt im Unterwallis sowie die Territori-

albasis der Kantonspolizei», teilte Staatsratspräsident Jacques Melly mit. Er freute sich, seinen Amtsvorgänger Jean-Jacques Rey-Bellet unter den Gästen begrüßen zu dürfen, unter dessen Ägide das Strassenverkehrszentrum seinen Anfang genommen hatte. Melly dankte den Vertretern vom ASTRA, ohne deren Unterstützung und finanzielle Beteiligung das Zentrum in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Während den Einweihungsfeierlichkeiten übergab Jacques Melly, Vorsteher des Departementes für Verkehr, Bau und Umwelt, den Schlüssel des Gebäudes an Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departementes für Sicherheit, Sozialwesen und Integration, unter deren Führung das neue Gebäude künftig fällt.

Esther Waeber-Kalbermatten betonte die Wichtigkeit des neuen Strassenverkehrszentrums: «Dieser Bau mit integriertem Kontrollzentrum für den Schwerverkehr, einem Schwerverkehrsstauraum, einem regionalen Fahrzeugkontrollzentrum sowie der Territorialbasis der Kantonspolizei auf einem einzigen Standort ist eine sinnvolle Investition.»



Gelungener Standort. Der Komplex ist unter und neben dem Autobahn-Viadukt der A9 kurz vor St-Maurice angesiedelt. Die grosse Fläche vor dem Gebäude ist der Lastwagenstauraum.



Vereinbarung. ASTRA-Vizedirektor Jürg Röthlisberg (links) unterzeichnet mit Esther Waeber-Kalbermatten im Beisein von Jacques Melly den Vertrag, der die Finanzierung der Betriebskosten regelt.

Vertrag unterzeichnet

Im Rahmen der Feierlichkeiten unterschrieb die Staatsrätin gemeinsam mit dem Vizedirektor des ASTRA, Jürg Röthlisberg, einen Zusammenarbeitsvertrag zwischen dem Bund und dem Kanton Wallis, der die Betriebsführung des Schwerverkehrskontrollzentrums regelt. «Dieser Vertrag hält fest, dass der Kanton mit dem Personal der Kantonspolizei das Zentrum während 2500 Stunden pro Jahr offen hält. Die gesamten Personalkosten des Schwerverkehrskompetenzzentrums St-Mau-

rice werden dabei vom ASTRA übernommen und die Kosten für den Betrieb dieser neuen Einrichtung werden zwischen dem Bund und dem Kanton geteilt», informierte Esther Waeber-Kalbermatten.

Der Weg zum Bau des Zentrums wurde freigegeben, nachdem im März 2008 das Architekturbüro «Meier Architectes Associés» und das Tiefbau-Ingenieurbüro «Conus&Bignens SA» als Sieger aus einem interdisziplinären Wettbewerb hervorgegangen waren. Mit den Erdarbeiten und der Terraingestaltung wurde im März 2010 begonnen. Der Grundstein für die Errichtung des Gebäudes wurde am 10. Juni 2010 gelegt. In nur knapp 19 Monaten gelang es den beteiligten Partnern, das Projekt fristgerecht auszuführen. Die Strassenbauarbeiten wurden unter der direkten Leitung des ASTRA ausgeführt. **wk**

Medizin | 22. Mitgliederversammlung des SVA Oberwallis

Wechsel an der Spitze

BRIG-GLIS | Marie-Louise Nellen hat an der 22. Mitgliederversammlung in Brig das Präsidium der Oberwalliser Sektion des Schweizerischen Verbands Medizinischer Praxisassistentinnen übernommen.

Frau Nellen tritt damit die Nachfolge von Christine Karlen an, die nach 10-jähriger Vorstandsarbeit aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Auch Caroline Grand hat nach 6-jährigem Wirken als Vizepräsidentin und Sponsoring ihren Rücktritt eingereicht. Die beiden verdienten Vorstandsmitglieder sind mit

einem lachenden und einem weinenden Auge sowie mit Geschenken und Blumen aus dem Führungsteam verabschiedet worden.

Die Mitglieder übertrugen das Präsidium der bisherigen Kassierin Marie-Louise Nellen. Vorstandsmitglied Ramona Jäger-Theler übernahm neu das Amt der Kassierin. Als amtierende Vorstandsmitglieder werden sich Monika Ruff um das Amt der Fortbildung und Karin Nellen als Aktuarin kümmern. Neu in den Vorstand mit Amtsübernahme der Vizepräsidentin und des Sponsorings wurde mit grossem Applaus Simone Bayard gewählt.

Ereignisreiches Jahr

Der Bericht der Präsidentin, Protokoll, Kassa- und Revisorenbericht sowie derjenige über die Fortbildung wurden alle angenommen. Die scheidende Präsidentin, Christine Karlen, konnte in ihrem Bericht über ein ereignis- und abwechslungsreiches Jahr Bilanz ziehen. Die Mitglieder bestimmten fünf Delegierte, welche die Oberwalliser Sektion des SVA am 21. April 2012 an der Delegiertenversammlung in Visp vertreten werden.

Der SVA bietet für seine Mitglieder auf regionaler und nationaler Ebene zahlreiche Fort- und Weiterbildungen an.

Der grösste Anlass des SVA findet jedes Jahr in Davos statt und ist neben dem Weltwirtschaftsforum WEF der zweitgrösste ständige Kongress in Davos.

Durch die zahlreiche Beteiligung an den monatlichen Referaten ist der Vorstand vollends motiviert, weiterhin ein interessantes und abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammenzustellen, einzelne Mitglieder auf die bevorstehende Delegiertenversammlung vorzubereiten, individuelle Kaderseminare zu besuchen und auch den SVA an der MPA-Schule vorzustellen, um immer mehr Mitglieder zu gewinnen und als Sektion zu wachsen. **| wb**



Bilanz gezogen. Von links: Susanne Roduit, Sektionskoordinatorin ZV, Monika Ruff-Lerjen, Fortbildungsbeauftragte, Caroline Grand, scheidende Vizepräsidentin, Marie-Louise Nellen, neue Präsidentin, Christine Karlen, scheidende Präsidentin, Karin Nellen, Aktuarin, Ramona Jäger-Theler, neue Kassierin, und Simone Bayard, neues Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin.

FOTO ZVG